

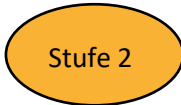
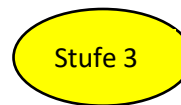
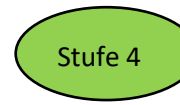
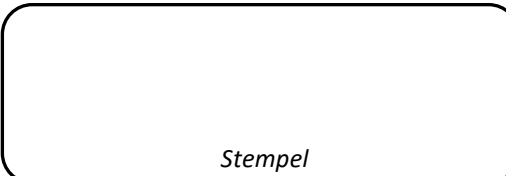


Life Future Forest

Waldbesitzer		Prüfer/ Förster/ Ansprechpartner	
Name		Name	
Vorname		Vorname	
Anschrift		Institution	
		Anschrift Institution	
<input type="checkbox"/> Privat <input type="checkbox"/> Kommunal <input type="checkbox"/> Sonstige:			

bitte ausfüllen	
Waldort	
Flurnummer	
Germarkung	
Fläche (m ²)	
Fotos (im Anhang)	
Bestandsbeschreibung	
- Vorbau - Vergrasung - Verjüngung - Schirm - Baumarten - Verbiss - Begleitvegetation - Pflegebedarf/ -zustand	
Empfehlungen	

Baumarten	> 80 % Nadelholz (außer Tanne)	> 20 % Laubholz- und Tannenanteil	> 50 % Laubholz + Tannenanteil (davon > 50 % regenwurmfördernde Arten)	> 80 % Laubholz + Tannenanteil (davon > 50 % regenwurmfördernde Arten)
Gewichtung 4-fach	1	2	3	4
Humusform	Rohhumusartiger Moder	Moder	Mullartiger Moder	Mullhumus
Gewichtung 3-fach	1	2	3	4
Vertikale Struktur/ Bewirtschaf- tungsart	Monokultur/ Altersklassenwald	Altersklassenwald im Umbau	Strukturierter Mischwald mit mindestens einer dienenden Baumart	Dauermischwald/ plenterwaldartige Strukturen
Gewichtung 2-fach	1	2	3	4
Naturver- jüngung/ Verbiss	Keine oder nur Nadelholzverjüngung	Vorbau/ Verjüngung gesichert (über 2m), keine Verbissgefahr mehr	Vorbau/ Verjüngung über 5 m, flächig vorhanden	fertig umgebaut, Naturverjüngung flächig vorhanden
Gewichtung 1-fach	1	2	3	4
	Gesamtbewertung des Bestandes    			

_____ Ort, Datum, Unterschrift	
-----------------------------------	---

Bewertungsbogen Vergütungssystem Life Future Forest

Stand: 11.2022

Zur Flächenabgrenzung:

Bei Flächen ohne ausgewiesene Bestände (z.B. Kleinprivatwald)

- Bei Flächen über einem Hektar Größe können Bestände getrennt ausgewiesen und bewertet werden, z. B. bei 1,4 Hektar Größe dann 0,8 Hektar Fichtenreinbestand und 0,6 Hektar Edellaubholz. Ergebnis sind dann 0,8 ha in Stufe 1 und 0,6 ha in Stufe 4.

Bei Flächen mit ausgewiesenen Beständen (z.B. Rechtlerwald, größere Waldbesitzer)

- Wenn bereits Bestände ausgewiesen und über Karten dokumentiert sind, sollen diese Bestände verwendet und bewertet werden. Wenn gleiche Bestände (mit gleicher Hochziffer, z. B. Hartmahd-Jungbestandspflege1) räumlich getrennt in einer Abteilung liegen und sich stark unterscheiden, so können diese Teilflächen als eigene Bestände eingewertet werden.
- *Beispiel: Hartmahd-Jungbestandspflege1 umfasst 3 ha auf fünf Teilflächen. Vier sind Eichen-Linden-Bestände, eine ist ein 0,8 ha großer Ahorn-Linden-Bestand. Ergebnis ist dann eine Einwertung für 2,2 ha Eichen-Linden-Bestand und eine Einwertung für 0,8 ha Ahorn-Lindenbestand.*

Grundsätzliches:

- am Pilotprojekt in der Gemeinde Fuchstal können nur Mitglieder der Waldbesitzervereinigung Landsberg (WBV) teilnehmen
- die Mindestteilnahmegröße beträgt pro Waldbesitzer -1- ha pro Gemarkung
- die am Vergütungssystem teilnehmenden Flächen werden regelmäßig im Turnus von -5- Jahren begangen und neu bewertet
- räumlich zusammenhängende Flächen (im Gemeindegebiet) eines Waldbesitzers müssen gemeinsam teilnehmen
- Vergütungen können nur solange ausgezahlt werden, wie finanzielle Mittel vorhanden sind; sind mehr zu vergütende Flächen vorhanden, als Geldmittel zur Verfügung stehen, so werde die Mittel an Hand ihrer Einstufung in absteigender Reihenfolge ausgezahlt, beginnend mit Stufe 4.
- starke Veränderungen der Waldstruktur (z.B. Kahlschlag, Kalamität, ...) müssen umgehend dem zuständigen Ansprechpartner gemeldet werden
- Flächen können ab dem Entwicklungsstadium "Dickenschluss" am Vergütungssystem teilnehmen (beginnend wirkende Ökosystemfunktionen)
- Baumartenanteile werden über Bestandsgrundfläche geschätzt (nicht nach Stückzahl)
- bei Neuanpflanzungen und Jungbeständen wird die Kategorie Naturverjüngung nicht bewertet
- als regenwurmfördernde Baumarten werden nach aktuellem Kenntnisstand alle heimischen Baumarten außer Nadelbäume, Buchen- und Eichenarten empfohlen
- als dienende Baumarten werden Schattbaumarten wie Linde und Hainbuche empfohlen
- stark vergraste Flächen (Seegras) sind ein Hinweis auf die Humusform Moder
- hoher Verbiss wird in der Bestandsbeschreibung vermerkt
- Sonderstandorte wie Bergwälder, Moorflächen, Auwälder, nicht bewirtschaftete Flächen, ... sind von dem Vergütungssystem ausgenommen
- bei der Berechnung der Stufen wird ab " ,5" aufgerundet
- Kategorien werden wie folgt gewichtet: Baumarten 4x, Humusform 3x, vertikale Struktur/Bewirtschaftungsart 2x, Naturverjüngung/Verbiss 1x
- die Gesamtbewertung wird wie folgt berechnet:

$$(\text{Stufe Baumarten} \times 4 + \text{Stufe Humusform} \times 3 + \text{Stufe vertikale Struktur} \times 2 + \text{Stufe Naturverjüngung} \times 1) / 10 = \text{Gesamtstufe}$$